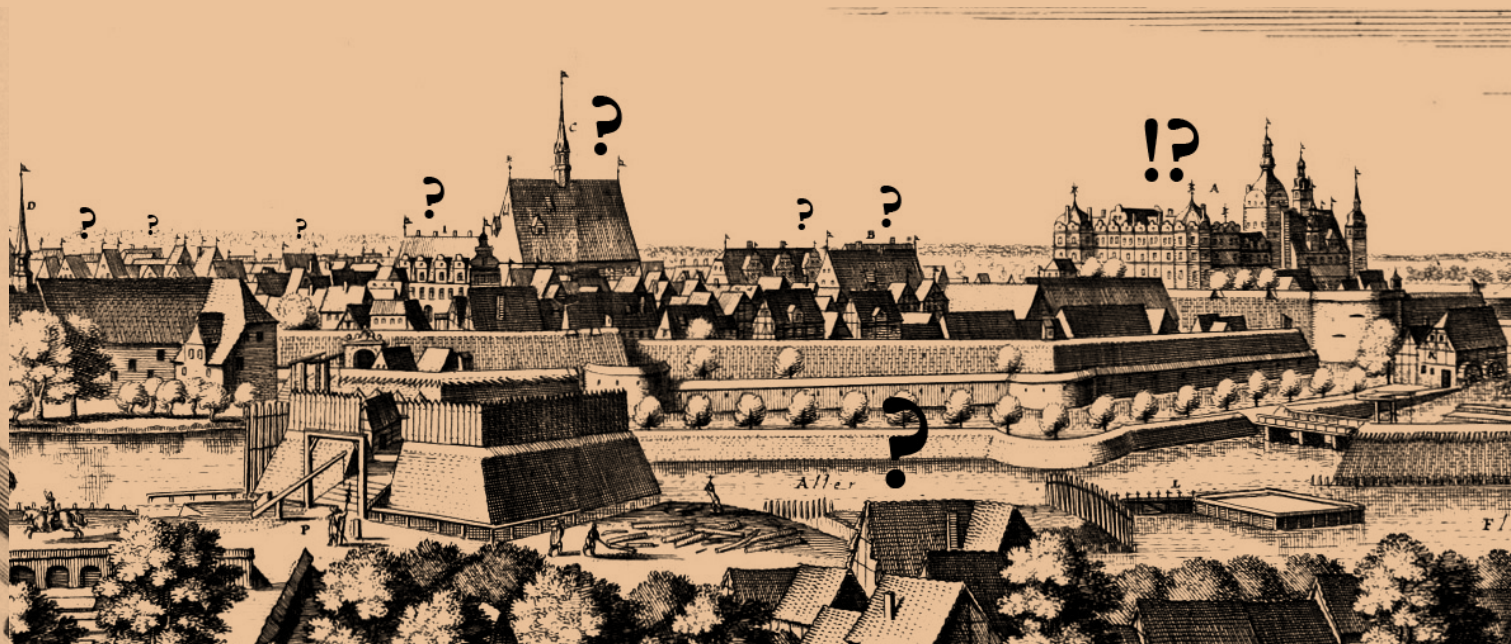


Ausstellung im Stadtarchiv Celle
Westerceller Straße 4, 29227 Celle
Tel.: 05141/936000, Email: stadtarchiv@celle.de

Öffnungszeiten:
Mo. - Do. 08.00 bis 16.00 Uhr
Fr. 08.00 bis 13.00 Uhr

WOHL BEDACHT

Dachkonstruktionen über den Celler
Residenzbauten der Barockzeit



Sondertermine:

- 14. Mai: Eröffnung, Stadtarchiv 18.00 Uhr
- 23. Juni: Begleitvortrag "Celler Dächer"
Prof. P. Zalewski/H. Saemann (LUH)
Bomann-Museum 18.00 Uhr
- 25. Juni: Dachwerkführung, Schloss 17.00 Uhr
Anmeldung über das Stadtarchiv



Herausgeber:

Stadt Celle . Der Oberbürgermeister
Fachdienst Stadtarchiv
Fachdienst Bauen und Denkmalpflege

Fakultät Architektur und Landschaft,
Juniorprofessur für Bauforschung und Denkmalpflege

Stadtarchiv Celle
14. Mai - 4. September 2009

Holzdachwerke faszinieren schon allein durch ihre erstaunliche Kontinuität. Sie sind eine prähistorische Erfindung, für die es in Mitteleuropa bis ins 19. Jh. keine Alternativen gab. Diese allgegenwärtigen Zeugnisse der historischen Zimmermannskunst sind aber dem Publikum kaum bekannt, weil sie immer unter der Dachhaut verborgen bleiben. Das ist auch ein Grund dafür, dass sie, anders als Fassaden und viele andere Gebäudebereiche, relativ unbeeinflusst von Mode- und Stilerscheinungen blieben. Grundsätzliche Veränderungen des Dachgefüges wurden meistens nur dann vorgenommen, wenn sie aus statischen Gründen erforderlich waren, so dass das Dachwerk neben dem Keller oftmals der älteste Teil eines Gebäudes ist. Ein Dachwerk gibt daher Aufschluss über den technischen Entwicklungsstand und die handwerklich-konstruktiven Fähigkeiten seiner Entstehungszeit. Seine Bauweise und Gefügedetails liefern darum wichtige Hinweise zur Klärung der Datierungsfragen bei historischen Gebäuden mit komplexer Bau- und Umbaugeschichte.

Die Epoche des Barock bildet den zweiten Höhepunkt der Zimmermannskunst nach der Gotik. Die Dachwerke dieser Zeit stehen am Übergang vom handwerklichen zum wissenschaftlich begründeten Bauen. Während dieses Kapitel im süd- und mitteldeutschen Raum weitgehend erforscht ist, fehlen bisher zusammenfassende Studien zu Dächern norddeutscher Profanbauten. Dieses Defizit ist für die Leibniz Universität Hannover Grund für eine eingehende Beschäftigung mit dem Thema. Im Sommersemester 2006 wurde ein erstes Seminar durchgeführt, wobei 25 Teilnehmer sieben Dachwerke in Celle analytisch aufgenommen und untersucht haben. Die Ausstellung stellt diese und weitere Objekte vor und führt gleichzeitig in den historischen sowie technischen Kontext von Holzverarbeitung, Zimmermannstechniken und in das Grundrepertoire der barocken Konstruktionen ein.



Die Ausstellung gliedert sich in zwei Bereiche. Den ersten Themenschwerpunkt bilden die historischen und die konstruktiven Zusammenhänge, in denen die Dachwerke entstanden:

- Tafel 1: Residenzstädte im Umbruch
- Tafel 2: Bauleute am Hof
- Tafel 3: Zeitgenössische Traktate
- Tafel 4: Holz und Holzverarbeitung
- Tafel 5: Dachformen
- Tafel 6: Konstruktionen
- Tafel 7: Holzverbindungen
- Tafel 8: Abbinden und Aufrichten
- Tafel 9: Dachdeckung

Vitrinen: Historische Zimmermannswerkzeuge

Im zweiten Ausstellungsteil folgen die untersuchten Dachwerke jeweils mit den zugehörigen Planunterlagen sowie einer kurzen Hausgeschichte:

- Tafel 10: Marstall
- Tafel 11: Schloss
- Tafel 12: Schlosstheater
- Tafel 13: Palais Bahnhofstraße 6
- Tafel 14: Palais Trift 19 und 20
- Tafel 15: Reformierte Kirche
- Tafel 16: Heuscheune aus dem Wildgarten
- Tafel 17: Zuchthaus
- Tafel 18: Palais Sägemühlenstraße 1

weitere Informationen:

www.igt-arch.uni-hannover.de/denk-mal/